

Büchel/Hamburg

## **Büchel17: Einladung an die Presse**



### **Ziviler Ungehorsam gegen Atomwaffen vor Gericht**

4. November 2020, 8 Uhr

Prozess am Amtsgericht Cochem, Ravenestraße 39, 56812 Cochem

Mahnwache ab 7 Uhr vor dem Gericht

Am 4. November wird ein Bewegungsarbeiter aus Hamburg vor dem Amtsgericht Cochem den Zivilen Ungehorsam gegen die „Nukleare Teilhabe“ Deutschlands rechtfertigen, den er auf dem Fliegerhorst Büchel (Eifel) geleistet hat. Gemeinsam mit sechzehn weiteren Friedensaktivist\*innen aus ganz Deutschland hatte er am 30.4.2019 eine zweifache mit NATO-Draht verstärkte Einzäunung des Bundeswehr-Geländes ohne Erlaubnis des Militärs überwunden und mit Bannern und Plakaten die täglichen Starts der Militärtornados verhindert.

Eigentlich hätte Jänicke auch einfach die Summe aus dem Strafbefehl (30 Tagessätze à 30€) wegen Hausfriedensbruch bezahlen können. Stattdessen entschied er sich, Widerspruch einzulegen und es auf einen Gerichtsprozess ankommen zu lassen.

Jänicke argumentiert: „Atomare Abschreckung bedeutet Geiselhaft für die Menschen, die im Umkreis von mindestens 100km um die potentiellen Ziele herum leben. Ihnen wird die atomare Vernichtung angedroht, wenn ihre Regierung falsch handelt. Die Abschreckung ist nur durch regelmäßige Übungen aufrecht zu erhalten, da nur so die Bereitschaft und Fähigkeit postuliert wird, die Waffen auch tatsächlich einzusetzen. Ich habe diesen Mechanismus für eine Stunde unterbrochen.“

Jänicke ist selber ist auch als Rechtsbeistand in unterschiedlichen Protestfeldern tätig. Vor Jahrzehnten gründete er das [Rechtshilfebüro Hamburg](#), dass Aktivist\*innen bei einer eigenen selbstverantworteten Prozessführung unterstützt.

Diese Mal steht er nicht als Beistand im Gericht, sondern als Angeklagter.

Sicherlich wird es ein spannender Prozess werden: Es geht um Atomwaffen, es geht um staatliche Fehlpolitik, es geht um die vermeintlichen Verpflichtungen aus der Nuklearen Teilhabe gegenüber der NATO, aber es wird auch um die Verantwortung jedes Einzelnen gehen, wenn staatliche Institutionen versagen.

-----  
Hinweise zur Redaktionsplanung:

- Eine Drehgenehmigung für das Gerichtsgebäude ist im Voraus beim AG Cochem erhältlich. ([agcoc@ko.jm.rlp.de](mailto:agcoc@ko.jm.rlp.de) oder unter 02671/ 9880-0 Medienreferentin Frau Doris Linden)
- Am selben Tag um 13.30 Uhr steht Marion Küpker wegen einer ähnliche Aktion auch vor Gericht in Cochem
- Für Interviews im Vorfeld oder auch direkt vor Ort steht Holger Isabelle Jänicke gerne zur Verfügung.

Pressekontakt:  
Katja Tempel  
Büchel17  
0160- 44 00 206

**\*Hintergrund: Bewegungsarbeiter\*in**

Für den Erfolg sozialer Bewegungen sind Vollzeitaktivist\*innen von großer Bedeutung. In ihrem langjährigen Engagement bauen sie Erfahrungen und Kompetenzen auf, die für die politische Arbeit unschätzbar wertvoll sind. Doch wer Vollzeit und unbezahlt in Bewegungen aktiv ist, kann nicht gleichzeitig einer normalen Erwerbstätigkeit nachgehen. Deshalb hat sich die [Bewegungsstiftung](#) das Bewegungsarbeiter\*innen-Programm ausgedacht. Indem sie die Bewegungsarbeit zu ihrem Beruf machen, bilden sie das Rückgrat der Protestbewegungen in Zeiten der Flaute und helfen Menschen sich zu engagieren, wenn sich ein politisches Thema zuspitzt und sie deshalb aktiv werden wollen.

Ihr Geld erhalten die Aktiven nicht von der Stiftung, sondern von einem Kreis von Pat\*innen, die sich der Arbeit der Bewegungsarbeiter\*innen besonders verbunden fühlen. Die Bewegungsstiftung ist nicht weisungsbefugt, sondern die Aktivist\*innen handeln selbständig.



*Büchel17 öffnet Militärzaun am Atomwaffenstützpunkt Büchel 30.4.19*

Foto zur freien Verwendung unter Angabe der Quelle/Fotograf: Büchel17

Weitere Fotos der Go In vom 30.4.2019 im [Flickr-Album](#) .